

Glückwünschende

Subel = **V**ost /

An alle und jede in seinem Herzen angeschriebene
Evangelisch = **L**utherische **G**emeinen
Seines geliebtesten Vater-Landes /

Auff das

Durch **G**ottes **G**nade erlebte **Z**weite

Subel = **S**est /

Der **S**eel. **R**EFORMATION des unsterblichen
Krist-**Z**euges **G**ottes

D. MARTINI LUTHERI,

Welches auff den
Zukünftigen **XXIII.** (gebe der **H**err gesegneten) **S**onntage p. **T**rininitatis,
wird seyn der **31. Octob.** dieses **1717.** Jahres / einfallen wird /

Abgefertiget von

M. JOHANN JACOB RADEMANN,
Rev. Minist. Hamb. Candidato.

. urb. Germ.

683,40

H A M B U R G,

druckt bey **Conrad Neumann / C. Edl. Hoch-Weisen Raths Buchdrucker.**

urb. Germ. 683,40

Johann Voh 30

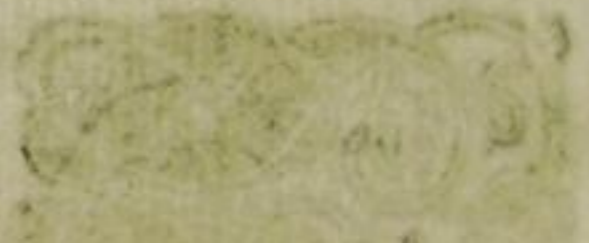
Erklärung



Ich, der Unterzeichnete, bestätige hiermit...

das mir am ... d. ... d. ...

... d. ... d. ...



... d. ... d. ...

... d. ... d. ...

D. MARTINI LUTHERI

... d. ... d. ...

M. JOHANNES RADMANN

... d. ... d. ...

Denen
Ben gegenwärtigem JUBILÆO durch Gottes Gnade
In dem Hoch-Ehrwürdigen
Hamburgischen MINISTERIO

Lebenden
Hoch-Ehrwürdigen / Groß-Achtbahren und Hoch-
Belahrten Herren/

Herrn PETRO THEODORO Seelmann/
Der Neuen Kirchen St. Michaelis Höchst-meritirten PASTORI, und
des wohlgedachten MINISTERII Hochbetrautem SENIORI.

Herrn JOHANN THEODORO Heinson/
Der Heil. Schrift weit-berühmten DOCTORI, der Kirchen
St. Petri & Pauli geliebten PASTORI, und der Königl. Engli-
schen Societæt geehrtestem Mitt-Gliede.

Herrn JOHANN FRIEDERICH Winkler/
Hochbegabten Theologo, und der Kirchen St. Nicolai Hoch-
belobten PASTORI.

Herrn ERDMANN Neumeister/
Um die Kirche Gottes Hoch-verdienten Theologo, und der
Gemeine zu St. Jacob Treu-eyffrigem PASTORI.

Herrn JOHANN. CHRISTOPH. Wolff/
Grund-gelehrtem Theologo und der Kirchen St. Catharinæ
Herzlich-geliebten PASTORI.

Allerseits des Gymnafii wie auch Johannei Hoch-
Ansehnlichen SCHOLARCHEN.

Nebst denen übrigen
Hoch-Wohl-Ehrwürdigen / Groß-Achtbahren / und Hoch-
Wohl-Belahrten Herren PASTORIBUS und sämtlichen
Treufließigen Predigern.

Hn. M. EUSTACHIO Köthen / der Kirchen St. Michaelis Archi-
Diacono.

Hn. Ernst Nuphard / besagter Kirchen Diacono.

- Hn. JUSTO Corthum / der Kirchen St. Nicolai Archi-Diacono.
 Hr. Ulrich Wiese / der Kirchen zum Heil. Geist und hiesigen Spinn-
 Haus: s Pastori.
- Hn. Joachim Morgenweg / hiesigen Waisen-Hauses Pastori.
 Hn. Henoch Julius Koloffsen / der Kirchen St. Michaelis Diacono.
 Hn. FRANC HENR. Schönemann / der Kirchen St. Pauli auffm
 Hamburger Berge Pastori.
- Hn. Christ. Ludwig Seiler / der Kirchen St. Mar. Magd. Pastori.
 Hn. Jacob Matens / der Kirchen St. Catharinæ Archi-Diacono.
 Hn. M. Nicolaus Staphorst / der Kirchen St. Johannis Pastori.
 Hn. Hermann Wolff / der Kirchen St. Nicolai Diacono.
 Hn. M. Nicolaus Müller / der Kirchen zu St. Jürgen Pastori.
 Hn. Johann Brameyer / der Kirchen St. Petri & Pauli Archi-
 Diacono, und hiesigen Hospitals zu St. Hiob Pastori.
- Hn. Valentin Heinf / der Kirchen St. Catharinen Diacono.
 Hn. Johann Wilde / der Kirchen St. Jacobi Archi-Diacono, und
 Prediger zu St. Gerdrut.
- Hn. Johann Henrich Meyer / der Kirchen St. Catharinen Diacono.
 Hn. M. Matthias Jacob Clauer / der Kirchen zu St. Petri & Pauli
 Diacono, und hiesigen Zucht-Hauses Pastori.
- Hn. Johann Gottfried Mifler / der Kirchen St. Nicolai Diacono.
 Hn. M. Christian Siegra / der Kirchen St. Jacobi Diacono, und
 Prediger zu St. Gerdrut.
- Hn. M. Joh. Christoph. Krüfite / der Kirchen zu St. Petri & Pauli
 Diacono.
- Hn. Nicolaus Bernhard Eibe / der Kirchen St. Jacobi Diacono,
 und Prediger zu St. Gerdrut.
- Hn. M. Joh. Gottfr. Ebersbach / der Kirchen St. Michaelis Diacono.

Entdecket seine Herrliche Jubel- Freude / in gegenwärtiger gebundnen
 Rede / und überreicht selbige nicht allein zu Dero geneigten Censur,
 sondern auch zur fernern Aufnahme seiner wenigen Person in Dero
 Allerseits beharrlichen Affection, nebst Anwünschung des Göttlichen
 Segens zu Dero Heil. Amts- Berrichtungen / samt allem / in dieser
 Wallfahrt benötigten / so Geist- als Leiblichem Wohlergehen / und einer
 nach vollbrachten / von Gott bestimmten Lebens- Jahren / seligen Abfoder-
 tung aus dieser streitenden in jene triumphirende Kirche / daselbst das
 grosse und ewig-währende Jubel-Fest zu begehen

Der AUCTOR.

OTZUL



Hr Läufer / gehet ab! brecht auff von Midian!
Und tragt gen West- und Osten
Die frohen Kirchen-Posten /
Sagt **GOTTES** Thaten an /
Macht meinem Wunsche Bahn:

Sein Zion läst sich heut im besten Schmucke schauen /
Und ihres Herzens-Lust ist auch im Herbst schön;
So lang' ein Hermon noch wird seinen Balsam
thauen /
Muß Wort und Sacrament zu reinem Dienste
stehn.

Zwar sieht man hie und da das Meer der Welt empören
Von allen Orthen her / von Süd und Mitternacht;
Dort steht ein Chiliaß, dem träumet von Chimæren,
Daran kein Menschen-Kind einmahl im Traum gedacht.
Hier wil ein Pietist und Heuchler uns begrüßen /
Der aller Schande doch eröffnet Thür und Thor;
Dort wil ein Syncretist **GOTT** und auch Dagon küssen /
Well Schaaff und Wölffe stehn bey ihm in einem Chor.
Zu diesen stossen noch die Indifferentisten,
Ein Volck / dem jede Lehr / rein / wahr und Göttlich daucht /
Das Baalim verehrt als ungefärbte Christen /
Ob ihnen gleich ins Aug' ein Lügen-Nebel raucht.

Noch finden Quacker sich' und andere Propheten/
 Bey denen ein Gesicht mehr als die Bibel ist;
 Nächst diesen kommt das Heer der Atheisten treten/
 An deren Stirne man nicht **GOTT** noch Teuffel liest.
 Und diese sinds nicht nur / die wieder uns sich rüsten/
 Calvini Schwindel-Geist erregt auch manchen Sturm;
 Für allem aber tobt die Rotte der Papisten,
 Und sucht zu reißen um den festen Glaubens-Thurm.
 Mein! schau die Frähen an / die diese Brut gehecket/
 Und öffentlich zum Krahn bisher' hat ausgelegt;
 Mich wundert / daß kein Blitz den Ismaël erschreckt/
 Der so viel Drachen-Bißt in seinem Schlund gehegt.
 „ Er schimpfft: LUTHERUS sey Gelübd-brüchig geworden/
 Weil er quitiret hat den losen Mönchen-Stand;
 Er sey ein Schandfleck recht vom Augustiner Orden/
 Der von der alten Kirch' unwissend sich gewandt;
 Er sey ein Wetter-Hahn / des Wanckelmuths beflissen /
 Ein Eigensinniger / der seinem Kopff nachgeht;
 Der hohen Schulen Feind / ein Mann ohn allen Wissen /
 Der Gottes Wort verfälscht / und Patres nicht versteht;
 Er nennet weiter ihn (erschreckt!) des Satans Schüler /
 Dem dieser arge Feind die Lehren beygebracht;
 Er hält für säutsch ihn und einen Gauckel-Spieler/
 Der Eulenspiegel folgt / und grobe Possen macht.
 Noch nicht genug! Er setzt ihn unter Ehren-Diebe /
 Der ohne Scham und Scheu die Majestäten schilt;
 Er muß ein Hurer seyn / ein Slav der Frauen-Liebe /
 Ein Kloster-Feind / der ganz mit Unzucht angefüllt.
 Und ach! die reine Lehr / die in der Schrift wir lesen /
 Kan seinem Laster-Maul und Flüchen nicht entgehn;
 Die REFORMATION muß seyn ein Teufflisch Wesen /
 Kein Göttlich Mittel sey zu solcher außerschn.
 Des **HEILIGEN** Wort muß nicht zum Glauben und zum Leben /
 Wo nicht Tradition und Kirch' hienit verknüpfft;
 Man müsse schlechter dings dem keinen Beifall geben /
 Es habe Kezeren und Zwiespalt angestiftt.
 Ein Heyland könn allein bey **GOTT** uns nicht vertreten /
 Mariæ Fürsprach müßt dabey das beste thun;

Auch

Auch sey der Heiligen Chor mit Andacht anzubeten/
 Als die vor **GOTTES** Thron im Beten nimmer ruhn.
 Wer ungefirmt sey/ steh nicht in **GOTTES** Gnaden/
 Er nehme zum Gericht das theure Sacrament;
 Ja! der beerbe gar den größten Seelen-Schaden/
 Der nicht den Wein vom Brodt im Abendmahle trennt.
 Wer die Verwandlung des Weins im Blut verneinet/
 Verdrehe Pauli Lehr und Christi Testament;
 Wer ohne Reverentz vor der Monstrantz erscheinet/
 Der habe seine Seel der Höllen = Gruft verpfändt.
 Wer durch den Glauben denckt den Himmel zu erlangen/
 Beflecke sich sowohl / als auch sein Christenthum;
 Und der sey gar verirrt / der dieser Welt entgangen
 Nicht eile sporenstreichs ins Purgatorium. „ (a)
 Doch! wer kan nach der Reih die Laster = Pfeile zehlen!
 Die dis Verderbens = Kind aufs Lutherthum abdrückt;
 Wir wollen unsern Geist damit nicht länger quälen/
 Gnug! **GOTTES** Wahrheit bleibt und stehet unverrückt.
 Indes/ was Er verhängt / muß seine Kirche tragen/
 Denn wie der Bräut'gam wil / des Sinnes ist die Braut/
 Man wird von Ruhm und Ehr dennoch zu Zion sagen/
 Nachdem der König ihr im Glauben sich vertraut.

Das Zweyte SECULUM, das wir erlebt haben/
 Legt heut / Trotz Teuffel! Babst! ein wahres Zeugniß dar;
 Es zeugt von LUTHERS Lehr und seinen Helden = Gaben/
 Die **GOTT** in Ihm erweckt just vor zwey hundert Jahr.
 O höchstbeglückte Zeit! O Zeit ohn allen Zeiten!
 Du bist durch diesen **MANN** der Ewigkeit geweiht;
 Ein LUTHERANER wird ein Denckmahl dir bereiten/
 So lange **GOTTES** Hand das Leben ihm verleiht.
 Denn ach! Da Finsterniß umgab der Teutschen Erden/
 Als Aller Heil'gen = Fest solt hoch gefeyret seyn/
 Da für den Seelen solt die Mess gelesen werden/
 Vertrieb die dunckle Nacht des Wortes heller Schein.
 Des Tezels Krämerch traff LUTHERS Donner = Stimme/
 Drauff ging des Höchsten Wort an allen Orten auf;

Der

(a) Besiehe die ausgestreute Chartequen der Catholischen.

Der Teuffel kam zu Turck mit seinem Zorn und Grimme/
Das Evangelium gewann sehr schnellen Lauff.
Der Mönch- und Nonnen-Schwarm verließ den faulen Orden/
Des **HERREN** reines Wort war einem Hammer gleich;
Es drang in kurzer Zeit durch Westen und durch Norden/
Der Anti-Christ zu Rom verlor sein halbes Reich.
Voraus das Teutsche Land ward voll von **GOTTES** Ehre/
Und unser **HAMBURG** auch die schöne **GOTTES** Stadt; (b)
Sie / Sie ist / die empfing die reine **LUTHERS** Lehre/
Und die Sie unverfälscht bisher behalten hat.

Drum / **CAROL**, jauchze nun / du Stern von allen Reichen/
Du Glanz von Oesterreich / und Deutschlands höchster
Ruhm

Den in Geschichten ich fast keinem kan vergleichen/
Frolocke / jauchze nun mit Deinem Käyserthum!
Zwar / Dein gesalbtes Haupt muß den Abbadon dulden / (c)
Der an der Tiber wohnt / und Christo widersteht;
Doch wirst Du unser Stadt nicht Deiner Gnad' enthulden/
Da Sie des **LUTHERS** Fest im Segen heut begeht.

Nein! Nein! Es wohnt in Dir des **Fünfften CAROLS** Liebe/
Der **LUTHERS** Knochen auch im Grabe Ruhe ließ; (d)
Nährt gleich die grosse Hur der Höllen Bosheits-Triebe / (e)
Vertreibt Dein Adlers-Glanz doch ihre Finsterniß.

So laß dann / starcker **GOTT** / die Wolcken Gnade regnen
Ob unsern **CAROL** und Sein Römisch-Teutsches Reich/
Streck deine Rechte aus Sein Hohes Haus zu segnen/
Und mach an Jahren Ihn dem **Dritten FRIEDRICH**

gleich; (f)

Laß Ihn ein Blut-Comet der Muselmänner bleiben /
Erfreue Land und Volck forthin mit güldnem Sieg/
Daß nie kein Unglücks-Sturm ihr Werck mög hintertreiben/
Und stets der halbe Mond zu Seinen Füßen lieg. Ihr

(b) Vid. D. Mayeri Evang. Hamb. p. 290. allwo er anführet / Nic. Hardkopff Jubel-Pred. 1617. gehalten / welche auch der berühmte Hr. D. Fabric. allegirt in memor. Hamb. Vol. II, p. 890. (c) Apoc. IX. 11. (d) Vid. Hübneri Politische Fragen / p. 1023. (e) Apoc. XVII. 1. 2. (f) Hübneri Politische Fragen welcher p. 960. meldet / er sey 78. Jahr alt worden.

Ihr Läufer/ gehet ab! brecht auff von Midian!
 Und tragt gen West- und Osten
 Die frohen Kirchen-Posten/
 Sagt GOZZES Thaten an/
 Macht meinem Wunsche Bahn:

Scherket Herk und Muht / Ihr Eheuren
 Landes-Väter!

Und geht mit muntern Geist zu Zions Thoren ein /
 Ihr habt zum Fürbild ja die Edlen Rechts-Beretreter /
 Die vor Ein Hundert Jahr im Raht gefessen seyn. (g)
 Schaut Möllers/ Vogelpers/ von Bergen/ Beckmans Leben/
 Erweget/ was doch Brand/ Jere/ Soltow / Kamp gethan?
 Last Rheders / Ostman / Claen des Eifers Zeugniß geben /
 Scht Eizen/ Suhrmann/ Trapp/ und den Schowshusen an.
 Was Fechtens Redlichkeit / was Sartzwig und Twestrenge/
 Und was ein Rodenburg preiswürdigst ausgericht/
 Kömmt meine Feder iht beschreiben nach der Länge/
 Doch dieser Sonnen Glantz gebrichts an keinem Licht.
 Drum folget diesen nach im Glauben und im Leben/
 Verthädigt LUTHERS Lehr mit unerschrocknem Muht/

B

Und

(g) Vid. D. Fabricii Memor. Hamb. p. 135. seq und das Erste Evangelische
 Lutherische Jubel-Fest der Stadt Hamburg / heraus gegeben von einem
 Evangelisch-Luthrischen Hamburger.

Und wenn der Pabst gleich wolte dem Bann Luch u' ergeben/
So lehret solchen ab durch Eures Eifers Glubt.
Besonders aber rühmt mit Beten / Loben / Dancken
Des Höchsten Gnaden-Schutz / und wünscht aus Herzens Grund /
Daß LUTHERS Lehre bleib' in HAMBURGS Tempel = Schrancken /
So lange stehen wird der breiten Erden-Rund.
Doch ruh / mein schwacher Kiel! du darffst nicht Regel sagen
Den Weisen Häuptern für / die selbst ein Richt-
schnur sind /

Schreib zum Gedächtniß nur / was sich hat zugetragen /
Als etnsten Æolus besucht' ein Hammons-Kind.
Er wolte zu sich ziehn die zwey und dreißig Winde /
Wüßt' aber nicht / wohin sie alle sich gewandt /
Zulezt begab es sich / daß er dieselbe fände /
Da Pallas zu ihm sprach : Sie sind im Rathes Stand.

Wiltu / mein Æole , die **CARDINALES** sehen /
Schau Schröders / Becceler / Mattfeld / und
Sillem an

Das sind / das sind die Biere / die voller Anmuth wehen /
Daß nichts als lauter Wohl ob HAMBURG schweben kan.
Die andern hörestu mit gleicher Würckung sausen
Im klugen Anderson / und Edlen Winckeler /
Zu diesen rechne noch den munteren Schaffshausen /
Zedoch die Rechnung fehlt! Wo kommt der Bierdte her?
Das bistu / Weil'ger Geist! der du im Himmel wohnst
Wad wie ein Nord-Süd-Wind (h) dein Brausen hören läst /

Du

(h) Cant. IV. 16.

Du bist es / der du stets Regenten wohl belohnest /

Zu! Unsern Vätern bist bishero huld. gewest.

So laß dann deine Krafft forthtn viel Nutzen schaffen /

Daß diese Sieben-Zahl nie werde ausgethan;

Laß auch der kalte Nord des Todes nicht wegraff'n /

Die man als zweymahl Zwölff im Rahte zählen kan.

Laß unsern Langhans / Syllm / von Somm und Beckhoff
grünen.

Als Cedern Gott zum Preiß / und Nutz der Policey,

Gib was zum Wachsthum kan des Drains Haus dienen

Und mach' sein Alter wie die frische Jugend neu. (i)

Stärck Schultens Schulter auch samt Schlüter und
Burmester /

Daß Sie in Fett und Del eintauchen Ihren Fuß; (k)

Des Erstern Wildens Macht laß werden immer fester /

und Rumpfs Edlen Geist bekümmre kein Verdruß;

Zu Goldorffs Hütten muß sich keine Plage nahen / (l)

Auff Reimbold fallen stets des Himmels Gnaden-Thau; (m)

Des Lochau Scheitel muß des Höchsten Gut umfahen / (n)

und Kencklers Mandel-Baum blühn wie die grüne Au. (o)

Was Fabers Mund ausspricht / das lasse wohl gelingen / (p)

Was Seine Seele wünscht / laß allzeit werden wahr /

Berschaff Ihm Löwen-Muth / wenn Bosheit wil eindringen /

Und theil Ihm mit den Raht vor der bedrängten Schaar.

B 2

Dem

(i) Deut. XXXIII. 25. (k) Deut. XXXIII. 24. (l) Psalm. XCI. 10

(m) Deut. XXXIII. 13. (n) Ibid. v. 26. (o) Cohel. XII. 5. (p) Psalm,
XX, & XXI.

Dem **MUKENDECKER** muß es nie am Segen fehlen ;

Des **Stoßfleth's** Weisheit laß wie eines Engels seyn / (q)

Der **Andre Wildens** muß der Früchte Tausend zählen / (r)

Die Ihm von Ost und West zuführt des Glückes Schein.

Bei **Langermann** kan nichts als Ehren-Sterne glänzen /

Weil Sein Geschlecht und Nam bekront das Alterthum.

Des **Pellen** Redlichkeit laß Herrlichkeit bekränzen /

Und keiner Zelten Rost verdunkeln Seinen Ruhm.

Das Bild **Theophili** muß sich an **Schele** zeigen / (s)

Des **Schellers** Angesicht des **Josephs** Abdruck seyn ; (t)

Des **Wiesens** Würde wird bis an die Wolcken steigen /

Und des **Schellhammers** Lob ein Marmor schleffen ein.

Zulezt geht auch mein Wunsch an **Die** / die da verwalten /

Das / was zur Schreiberey und **Canzeley** gehört ;

Gott Lob ! Sie steht noch wohl / und wird wie bey den Alten /

Durch **Langenbeds** / **Kochs** und **Schaffshausens**

Fleiß vermehrt.

Drum wird Sie fernerhin auch lauter Guts genießen /

So lange man darin wird dieses **Kleeblatt** sehn ;

Und weil sich mein **Stampehl** läst keine Müh verdressen /

Muß unser **Stadt-ARCHIV** in schönster Ordnung stehn.

Kurz : Dieser aller Ruhm muß keine Nacht verdunkeln /

Noch irgend blasser Neid belleckten Ihre Tren /

B sondern erst alsdann am allerhellsten funckeln /

Wann dieses **SECULUM** wird werden wieder neu.

(q) 2. Sam. XIV. 17-20. (r) Deut. XXXIII 13. 14. (s) Luc. I. 3. Act. c. I. 1.

(t) Matth. XXVII. 57.

Ihr

Hr Läufer / gehet ab! brecht auff von Midian!
 Und tragt gen West- und Osten
 Die frohen Kirchen-Posten /
 Sagt GOTTES Thaten an /
 Macht meinem Wunsche Bahn :

Die Streiter Israel, die Wächter und die
 Hirten /

Die haben ritterlich des Herren Krieg geführt;
 Das Kirchen-Schiff ist nicht gefallen in die Syrten / (u)
 Diweil das Ruder würd fürsichtiglich regiert. (x)
 Zwar funden Feinde sich und Spötter hin und wieder /
 Bald trat ein Goliath verwegen auf den Plan /
 Bald sang ein Golem, bald Tobias Schmähe-Lieder /
 Bald zeigte seine Tück ein Saneballat an (y)
 Doch hatte Zion noch beherzte Krieges-Männer /
 Ein Nehemia stund mit Esra auff der Hut;
 Mit diesen hielten es die andern Lehr-Bekenner /
 Auf welchen ins gesamt der Geist der Weisheit ruht.

Mein Theurer Seelen-Mann / die Guldne Priester-
 Krone / (z)

Hat männlich angetast das stolze Babels-Schloß;
 So bald des Drachen Stimm ging aus dem Lügen-Thone / (aa)
 Nahm Er den Hirten-Stab / und g b ihm manchen Stoss.

B 3

Was

(u) Actor. XXVII. 17. (x) 1. Cor IV. 1. (y) Nehem. II. 19, c. IV.
 (z) Pro Concione, (aa) Apoc. XIII. 11,

Was HEIMONS Feder kan / bezugen Seine Schrifften / (bb)

Darinnen Er den Koth des Pabsthums weggefegt;

Des Bindlers Rahmen wird man Ehren = Säulen stifften /

Weil Er mit Petri Schwerdt den Anti-Christ erlegt (cc)

Und O! was soll ich doch von jenem Hirten sagen /

Der Jacobs Heerde weidht ohn alle Menschen = Scheu? (dd)

Er ist ein Gilden-Mund in diesen letzten Tagen /

Ein Mann / in welchen wohnt des Seel'gen Mayers
Treu.

Die Pfeiler regen sich vor diesem Neuen Meister /

Die Cantzel wird bewegt / es bebt des Tempels = Zinn;

Wer Seinen Eifer merckt / dem starren seine S. ister /

Ja! was noch mehr! Es sinckt das Pabsthum selbst dahin.

Zu Zeugen ruff ich euch / ihr Theuren Jacobiten /

Iuch sind die Glaubens = Sätz' am besten ja bekandt /

Die Iuch Sein Mund gelehrt / auf das ihr Iuch mögt hüten

Fürs Pabstes falscher Lehr / und losen Menschen = Land.

Doch / halt / mein schwacher Sinn! willst du dann nicht anführen?

Was CATHARINA sagt von ihrem WOLFIO?

Sie spricht: Dis ist der Mann / der kan die Herzen rühren /

Das drinnen brennen muß der Glaube lichterloh.

Wie klug und weiß' Er sey / hat Halle schon erfahren / (ee)

Da deren Lehrern sind Absurda klar gezeigt;

Was wird erfolgen nicht / wann Er des Pabstes Schaaren /

Mit ihrem eignen Schwerdt zum Untergange beugt.

Wie diese Fünffe nun als starcke Krieges = Helden

Uns Kirchen = Bette stehn mit Waffen ausgerüst / (ff)

So

(bb) B: siehe den Titul seiner zweyten Schrifft. (cc) Pro Concione in exposit.
c. 2. ep. 2. Petri si recte memin. (dd) Pro Concione & Scriptis,
(ee) Absurda Hallensia. (ff) Cant. III. 7. 8.

So muß ein gleiches noch von Zwey und Zwanzig milteden /
 Von denen sonderlich mein MUSHARD nahmbafft ist. (gg)
 Er / wie Er tapifer hat den Schwindel=Geist gedämpffet /
 Der sich in Sturm geregt / und noch nicht ist gestillt ;
 So hat Er unermüdt mit denen auch gekämpffet /
 Die tragen an der Stirn des Thieres Eben=Bild. (hh)
 Drum auff ! mein Zion / auff ! laß Freuden=Lieder schallen /
 Zu Ehren deinem GOTT / der diese Nacht bestellt ;
 Zünd' deinen Wehrauch an den Hirten zum Gefallen /
 Und schicke diesen Wunsch hinauff zum Sternen=Zelt :
Du Hirte Israel ! der Du bewachst die Deinen /
 Erhalte Väterlich die Werthe Priesterschaft /
 Laß stets auf Ihrer Brust dein Ur- und Thummim scheinen /
 Und gib dem / was Ihr Mund verkündigt Geist und Krafft.
 Laß seyn Ihr Ober=Haupt / wie eine Ehrne Säule /
 Darauf die Kirche sich gewiß verlassen kan ;
 Erhebt der Reher=Hauff ihr greulich Wolffs=Scheule /
 So laß ja keine Noth die Schaffe fechten an.
 Vor allen aber laß dein Wort nebst Sacramenten
 Zum reinem Brauche stehn / GOTT Herrscher Zebaoth ;
 Gib / daß es bringen mag viel Tausend Gnaden=Renten
 Dem Teuffel zum Verdruß / dem Anti-Christ zu Spott.

* * *

Hr Läufer / gehet ab ! brecht auff von Midian !
 Und tragt gen West- und Osten
 Die frohen Kirchen = Posten /
 Sagt GOTTES Thaten an /
 Macht meinem Wunsche Bahn : Wie

gg) Vide ejus Scripta, (hh) Apoc. XIII 14, 15.



Wie stehets dann mit Euch / Ihr
Herren Ober-Alten /
Ihr Kirch-Juraten , und auch Sub-
Diaconi ?

Ist nicht durch Euren Fleiß der Kirchen = Bau erhalten?

Ja! doch nicht bloß durch Euch : GOTT sorgte spat und früh.

Er hat zu Ammen Euch und Pfleger nur gesetzt / (ii)

Ihr soltet seinem Haus in aller Treu vorstehn /

Damit der Kirchen Wohl stünd fest und unverlehet /

Und gute Ordnung nicht zu Trümmern möchte gehn.

Und nun! seht! Eure Müß hat heute Frucht getragen /

Ein jeder Sionit bekömmt davon Genuß;

Der Lehrer kan von Ruh / von Heil ein Hörer sagen /

Weil Kanzel und Altar stehn auf den alten Fuß.

Wohlan! so bleiben dann gesegnet Eure Thaten /

Der Herr sey Euer Schild und übergrosser Lohn / (kk)

Er lasse Euer Thun nach Wunsch hinfort gerathen /

Beschehr hier Glück und Ehr / dort die versprochne Crohn.

* * *

Ihr Läufer / gehet ab! brecht auff von Midian!

Und tragt gen West = und Osten

Die frohen Kirchen = Posten /

Sagt GOTTES Thaten an /

Macht meinem Wunsche Bahn :

GYMNASIUM!

(ii) Es. XLIX. 23. (kk) Gen. XV. 1.



GYMNASIUM! Es sind Vier Jahre schon ver-
gangen / (ll)

Da du dein Jubel-Fest mit frohem Muth
begingst /

Doch du könnt' st sicherlich in solchem Flor nicht prangen /

Wenn du von diesem Tag nicht deinen Glanz empfingst.

Denn / Mein! Wem hastu doch dein Zeitlich Wohl zu dancken?

Ist LUTHER nicht gewesen auf Schulen stets bedacht? (mm)

Gewiß! sobald begunt das Kloster nur zu wancken /

Wurd die Johannis-Schul bey uns auch auffgebracht. (nn)

Je wackre Männer nun in dieser Werckstatt lehrten /

Je größ're Liebe wurd zur Wissenschaftt erregt ;

Und da sich nach und nach die Musen-Söhne mehrten /

Würdestu zum Musen-Sitz nächst solcher angelegt. (oo)

So laß auff's nere dann dein Jubel-Lied erklingen /

Daß man hör' in der Luft davon den Wieder-Hall ;

Bersäume nicht das Lob des Höchsten zu besingen /

Und bring' Ihm deinen Danck mit diesem Jubel-Schall :

**O Grosser Himmels-Fürst ! Beherrscher dieser
Erden!**

Wie / und wo sollen wir genug erheben Dich?

Lob / Ehr / Preis / Ruhm und Danck soll Dir ge-
sungen werden /

Von uns hier in der Welt / und dorten ewiglich.

Ⓔ

Wte

(ll) Anno 1713. (mm) Vid. Lutheri T. VI. Wittemb. f. 322. seqq. (nn) Vid.
D. Fabricii l. c. p. 1120. f. ne (oo) Jac. Reineccii Past. eccl. ad div.
Cathar. orat. pro novo Gymnasio Hamb. à sapius laudato D. Fabr. l. c.
p. 1048. seqq. adductam.

Wir flehen ferner Dich / Du wollest beybehalten
Gymnasium und Schul als Schätze dieser Zeit /
Du wollest stehen bey den Jungen und den Alten /
Und treiben ferne weg / was Lehrern bringet Leyd.

EDZARDUM, der nunmehr die Sprachen excoliret /
Den stärck an Leib und Seel / und mach Sein Alter neu;

MENTZERUM, der bisher Mathesin hat tractiret /
Erfreue stets mit dem / was Ihm ersprießlich sey.

MOLLERUM, der als Arzt die Krancken kan curiren /
Nimm auff / so lang' er lebt / in deinem Schirm und Hut;

EDZARDUM, der geübt des HERRN Krieg zu führen /
Den rüste ferner aus mit einem Helden-Muth.

FABRICIUM, der uns ein Polyhistor bleibet /
Laß der gelehrten Welt ein Kleinod lange seyn;

Und **RICHEY**, der mit Lust Geschicht' und Griechisch treibet /
Bekröne früh und spat mit frohem Glückes-Schein.

Ein gleiches wünsch' ich Euch Ihr Schul-Gamalielen,

Die Ihr habt größten Theils für Mühe schlechten Danck;
Der HERRE banne weg / was Euren Stand kan quälen /
Zorn / Eifer / Schwindsucht / Haß / Staub / lose Worte / Stanck.

Er gebe Seegen stets zum Pflanzten und Begießen /
Daß Eurer Lehre Preiß niemahlen untergeh /

Die Jugend aber mög' hievon die Frucht genießen /

Und stehen schöner noch / als wie der Bülden-Klee.

Ihr

* * *

Hr Läufer / gehet ab! brecht auff von Midian!
Und tragt gen West- und Osten
Die frohen Kirchen-Posten /
Sagt **GOZZES** Thaten an /
Macht meinem Wunsche Bahn:

Gebt meine Reimen ab / und traget meine Brieffen/
Nach unsrer **BANCO** hin und Wehrten
Kämmerey /

Der Himmel lasse stets auff Sie viel Segen trieffen/
Und laß nie unbelohnt der Herrn und Bürger Treu.

Er lasse ferner hin Ihr Thun und Werck gelingen/
Er schencke Allerseits Gesundheit / Lebens = Frist /

Daß **BANCK** und Kämmerey für Funffzig/
Tausend bringen /

Und was sonst dieser Stadt nütz und ersprieß-
lich ist.

* * *

Hr Läufer / gehet ab! brecht auff von Midian!
Und tragt gen West- und Osten
Die frohen Kirchen-Posten /
Sagt **GOZZES** Thaten an /
Macht meinem Wunsche Bahn:



Kolode / liebe Stadt! daß es der
Himmel höre /
Und Segen über Dich ausschütte
für und für;

Ach! Du Holdseelige! Du bist gekrönt
mit Ehre /

Du bist der Städte Ruhm / der Völker
Lust-Sapphir.

Raum mögen so viel Stern' am Firmamente
blicken /

Als Reichthum / Pracht und Macht in dei-
nen Mauern ist;

Ein Tyrus muß für dir / ein Sidon tieff sich bücken /
Kein Ort ist / der dich nicht als Mutter lieb-
reich küßt.

Jedoch / was würde Dir viel dieser Plunder nützen /

Wann **LUTHERS** Lehre nicht

Dein größter Reichthum wär!

Ach! strahlte diese nicht von deiner Thürme Spiken /

So wärstu jenen gleich am schwarzen Tod-
ten Meer.

Drum

Drum tritt mit Füßen nicht diß Manna, das
Dich labet/

Halt fest in deiner Hand Die Krone die
Dich schmückt; (pp)

Und / wann ein Kezer = Wolff zum Rauben ein-
hertrabet/

So mache dich fein bald zum Widerstand
geschickt.

Alsdann wird über Dich der Thau des Himmels
regnen/

Gerechtigkeit und Recht / und Friede
werden blühen;

Die Treu und Güte sich einander stets
begegnet/ (qq)

Ja! Gottes Heere selbst ihr Lager
um Dich ziehn (rr)

§ 3

Zulezt

(pp) Apoc. III, 11. (qq) Ps. LXXXV, 11, 12. (rr) 2 Reg. VI, 15, 16.

Zulezt ! wann Christus wird den Pabst
vom Stuhle stossen / (ss)

Wann Gog und Magog wird mit
ihm das Ende sehn /

Wird LUTHERS armer Hauff die
Kleinen sammt den Grossen

Im Licht der Ewigkeit ihr Tübel=
Zahr begeh'n.

FIAT ! Amen !

(ss) Dan. XI, 11. Apoc. XX. Ezech. XXXVIII. XXXIX. 2 Theff, II, 8.

